

II-1390 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

577 / A.B.
zu 572/J.
Präs. am 2. Juli 1971

Zl. 010.050 - Parl./71

Wien, am 30. Juni 1971

An die
Kanzlei des Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1010 Wien

Die schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 572/J-NR/71, die die Abgeordneten Mitterer
und Genossen am 5. Mai 1971 an mich richteten, beehre
ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1 bis 3) Für die Hochschule für Welt-
handel wird derzeit mit einem Kostenaufwand von rund
S 38 Mill. als erster Bauabschnitt ein Erweiterungsbau
errichtet, wodurch ca. 3250 m² zusätzliche Nutzfläche
gewonnen werden. Neben einem Auditorium Maximum für ca.
600 Personen und 4 kleineren Hörsälen für jeweils
100 - 150 Hörer werden nach Fertigstellung des 1. Bau-
abschnittes auch zusätzliche Seminarräume, ein Sprachlabor
und Räumlichkeiten für mehrere Institute (Professoren-
und Assistentenzimmer) zur Verfügung stehen. Weiters erfährt
auch die Bibliothek, sowohl was Stellflächen als auch Lese-
plätze betrifft, eine Vergrößerung.

Als 2. Bauabschnitt ist sodann ein weiterer
Zubau, welcher ca. 1000 m² Nutzfläche bringen wird, vorge-
sehen. Die Kosten hierfür müssen mit etwa S 12 - 15 Mill.
angenommen werden.

Darüberhinaus sind derzeit zunächst
seitens der Stadtplanung der Stadt Wien Untersuchungen im
Gange, ob und auf welche Weise in nächster Nähe der Hoch-
schule weitere Neubauten errichtet werden können. Es kommt
hierfür entweder der Teil des Währingerparks entlang der

./.

Philippovichgasse oder aber der Teil entlang der Gymnasiumstraße, auf welchem sich derzeit ein Sportplatz befindet, in Betracht. Ein endgültiges Ergebnis dieser Untersuchungen liegt derzeit noch nicht vor, ist aber für die nächste Zeit zu erwarten.

Um aber auch schon vor Fertigstellung der derzeit im Gange befindlichen, doch längerfristigen Maßnahmen, die bestehende Raumnot wenigstens teilweise zu lindern, werden, sofern sich entsprechende Möglichkeiten bieten und die dadurch anfallenden Kosten in einem vom wirtschaftlichen Standpunkt aus vertretbaren Rahmen bleiben, in privaten Gebäuden Räumlichkeiten angemietet. Allerdings ist das Anbot an geeigneten Mietobjekten in der näheren und auch weiteren Umgebung der Hochschule sehr gering, bzw. erreichen die geforderten Mietzinse Höhen, welche auch unter Berücksichtigung aller Umstände nicht akzeptiert werden können.

